

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werben die Geschäfts-Anzeiger...

Erstmalig monatlich...

Schließung und Haupt-Veröffentlichung...

Bezugspreis

Im Jahr... 1.80 Mk. vierteljährlich...

Veränderung der Schriftleitung...

Nr. 268.

Halle, Freitag, den 9. Juni

1916.

Erfolgreiches Seegefecht an der flandrischen Küste

Die Arbeit des Reichstags.

In den fünf Monaten der Tagungsdauer hat der Reichstag eine Fülle von positiver Arbeit geleistet.

Die Fülle der Aufgaben hat in einzelnen Fällen allerdings bedingt, daß man sich mit Unzulänglichkeiten wohl oder übel abfinden mußte.

Herr Dr. Helfferich hat als Staatssekretär des Innern überhaupt nicht besonders gut abgeschnitten.

Die Lebensmittelfrage ist ein Kapitel, das der Reichstag in seinem letzten Tagungsabschnitt sehr ausführlich erörtert hat.

Die Tagung hat erwiesen, wie nötig eine Verankerung des Parlamentarismus in Deutschland ist.

WTB. Brügge, 9. Juni. Heute morgen fand vor der flandrischen Küste ein Artilleriegefecht...

Umtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere Artillerie brachte bei Nihons (südwestlich von Ypern) feindliche Munitionslager zur Explosion.

Der Feind hat bei Nihons (südwestlich von Ypern) feindliche Munitionslager zur Explosion gebracht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung.

Der Kaiser über den Seesieg.

Berlin, 9. Juni. Auf ihren Glückwunsch zum Seesieg antwortete der Kaiser der Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen in seinem Denktelegramm.

Englands Mannschftsverluste.

T. U. Manchester, 9. Juni. Ein Bericht des Daily Telegraph gibt an, daß die zur großen Flotte gehörige 10. Klasse an der Nordsee sich befindet.

165 000 Tonnen im Mai verankert.

c. B. Aus dem Haag, 9. Juni. Aus London wird gemeldet: Der „Morning Post“ berichtet in einem Leitartikel, daß man über die politischen Ereignisse der letzten Woche den Unterseeboottkrieg vergessen zu haben scheint.

Londons meldet die Verankerung von fünf Kohlendampfern für Italien im Mittelmeer.

Marine habe bereits ihre Beforgnis dahin geäußert, ob nach der Züftandslage die alte Werbungslehre noch Erfolg haben werde.

Noch ein Opfer der Seeschlacht?

c. B. Aus dem Haag, 9. Juni. Der Berichterstatter der „Times“ meldet aus Kopenhagen ein bisher nicht bekannt gewordenes Geschehnis zu Beginn der vorigen Woche.

Die „Stuttgarter“ im Kampf.

T. U. Stuttgart, 8. Juni. Der Kommandant des kleinen Kreuzers „Stuttgarter“, Regattenkapitän Gagehorn, hat an den Oberbürgermeister Lautenschlager über die Teilnahme der „Stuttgarter“ an der Nordsee-Schlacht die Mitteilung ergehen lassen.

Die Seehelden als Gäste Hamburgs.

Hamburg, 8. Juni. Ankunftsboten der an der Seeschlacht am 1. April beteiligten Schiffe waren heute Gäste des Senats der Stadt Hamburg.

Auf die Mitteilung des Senats Rössler, daß er hunderttausend Mark für die Verwundeten und Hinterbliebenen der hiesigen Flotte zur Verfügung gestellt habe, antwortete Admiral von Söcker: Euer Hochwohlgeboren bitte ich für die warmen Glückwünsche und für die hochherzige Geste, sich des besonders tiefen Dankes der ganzen Hochseeflotte versichert zu halten.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Beim Flottenfest Admiral Scheer sind bisher 260 000 Mark freiwillige Spenden zur Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener Soldaten eingegangen.

Ein Denkmal für die toten Seehelden.

Die „Morning Post“ vertritt aus Kopenhagen: Wegen der heftigen Stürme konnten während der letzten Tage keine Schiffe in die See fliehen.

Englands Mannschftsverluste.

T. U. Manchester, 9. Juni. Ein Bericht des Daily Telegraph gibt an, daß die zur großen Flotte gehörige 10. Klasse an der Nordsee sich befindet.

Londons meldet die Verankerung von fünf Kohlendampfern für Italien im Mittelmeer.



Von der Westfront.

Die französische geheime Kammerführung.

WTB. Bern, 8. Juni. Der Gesandtschaftsbericht der französischen Kammer sprach sich in gruppenweiser Abstimmung nach der gestrigen Kammerführung mit sehr grobem gegen die zwei Enthaltungen gegen die Bestimmung aus. Die Gesandtschaftskomitee beschloß ihrerseits, im Vorlauf ihres früheren Beschlusses, der bekanntlich die Gefährdung der Geheimnisse nach dem Willen der Regierung abgeändert hat, weitere Änderungen vorzunehmen. Nach Mittermeidungen erhoffte sie die Zahl der nötigen Unterschriften auf 100. Diese betrug ursprünglich 20, dann 50.

Ausstellung sozialer Fürsorge in Brüssel.

WTB. Brüssel, 8. Juni. Hier findet unter dem Ehrenvorsitz des Generalgouverneurs vom 15. Juni bis 15. Oktober eine Ausstellung sozialer Fürsorge statt. Sie soll in erster Linie ein Bild von der deutschen Sozialversicherung und der Einrichtungen auf die Volksgesundheitspflege insbesondere auf Wohnungsfürsorge, Beschäftigung von Arbeiterinnen, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten geben. Durch Vorphilfen in dem geräumigen Ausstellungshaus werden auch die Ergebnisse der Arbeiter- und Angelegenheitsversicherung erläutert. Mit der Durchführung der Ausstellung ist die Zentralstelle der Sozialfürsorge des belgischen Roten Kreuzes beauftragt. Den Vorhitz im Beirat führt der Chef der Zivilverwaltung Czegliz von Sant.

Polens Finanzverwaltung.

WTB. Berlin, 9. Juni. (Amstsch.) Der Dponer „Junke pruch“ vom 13. Mai enthält folgende Auslassung: „Die Ausbeutung Polens. Der „Tempo“ beweist zahlenmäßig, welche fürchterlichen Lasten Deutschland Polen auferlegt hat. Deutschland hat aus den besetzten Teilen Polens, die annähernd zwei Drittel des Landes umfassen, 15 Millionen Rubel monatlich herausgezogen. Im Jahre 1912 hat das russische Reich aus ganz Polen 15 Millionen gezogen. Wenn die deutsche Regierung, sagt das „Journal“, auf diese Weise die Polen ausbeuten will, so geschieht es, weil sie das Land erschöpfen will, bevor sie gezwungen wird, auf seine Befreiung zu verzichten.“

Zur Verichtigung dieser Erfindungen sei folgendes mitgeteilt: Ausland hat in den letzten Friedensjahre 1913 etwa 260 Millionen Rubel Einkünfte aus dem gesamten Königreich Polen gezogen. Davon sind zwei Fünftel im Lande verblieben, drei Fünftel sind zu allgemeinen Ausgaben des russischen Staates verwendet worden.

Unter den Einkünften von 260 Millionen Rubel sind folgende Hauptzahlen zu nennen: 1. direkte Steuern (Grund-, Renten-, Gewerbesteuer) 80 Millionen Rubel, 2. indirekte Steuern (Einkommen-, Lohn-, Zollerheuer) 70 Millionen Rubel, 3. Zölle 80 Millionen Rubel, 4. Vermögenseinkünfte 18 Millionen Rubel. Demgegenüber besitzen sich die Gesamtentnahmen der Zivilverwaltung des deutschen Generalgouvernements für ein Kalenderjahr (Januar 1915 bis Januar 1916) auf 53 Millionen Mark, also monatlich im Durchschnitt nur auf 4 1/2 Millionen Mark, gleich etwa 2 Millionen Rubel, und nicht auf 15 Millionen Rubel, wie der „Junkepruch“ behauptet.

Dabei stehen 1. die direkten Steuern mit 10 Millionen Mark, 2. die indirekten Steuern mit 10,5 Millionen Mark, 3. die Zölle mit 17 Millionen Mark, 4. die Stempelabgaben mit 2 Millionen Mark zu Buche.

Die sämtlichen Einnahmen sind nur für die Landesverwaltung bestimmt worden, im wesentlichen für die Kosten der Verwaltung, für Wege und Brückenbauten. Nach Deutschland sind Gelder nicht abgeführt worden.

Auch im neuen Etatsjahr werden sämtliche Einnahmen nur für die Zwecke des Landes verwendet, Ueberweisungen an die Reichskasse sind ausgeschlossen.

Von der Ostfront.

Ritcheners Pläne in Petersburg.

M. C. G. St. Petersburg, 8. Juni. Schon vor der Abreise der russischen Parlamentarier nach England sprach man in Petersburg diplomatischen und Dumareisen ganz offen davon, daß England, während es eine neue russische Offensive verlangt, selbst nicht zu bewegen ist, bindende Verpflichtungen wegen einer englischen Entlastung dieser Offensive abzugeben. Ende Mai hatte der Oberbefehlshaber der russischen Südwestfront, General Brussilow, nach Petersburg geschrieben, eine Offensive zwischen dem Pripiet und der Bukowina könne nur dem Erfolge rechnen, wenn die Einwirkung bedeutender englischer Verstärkungen nach Verzug Deutschlands veranlassen würde, große Truppenmassen von der deutschen Ostfront nach dem Westen zu werfen. Generalow scheint diese Forderung Brussilows in nachdrücklicher Form dem britischen Botschafter in Petersburg, Buchanan, übermitteln zu haben, denn dieser erklärte während seines Aufenthaltes in Moskau in der dortigen Universität: „Eine neue, gewaltige englische Armee steht im Westen im Begriff, dem General Brussilow Beistand zu leisten.“ Am 30. Mai begab sich der frühere Oberbefehlshaber der russischen Südwestfront, General Swannow, auf Befehl des Zaren nach dem Hauptquartier Brussilows. Bei seiner Abreise hielt Swannow vor seinen intimen Freunden eine Rede, die sich folgendermaßen ausdrückte: „Die beginnende russische Offensive wird vielleicht entscheidend für den Kriegsausgang werden, da Ritchener versprochen hat, nicht nur große deutsche Heeresmassen von der Ostfront nach Westen abzulassen, sondern auch bei Einleitung und Entfaltung dieser Offensive in der einen oder anderen Weise persönlich mitzuwirken.“ Am 2. Juni wurde in Petersburg bekannt, daß sich der britische Militärattaché in Petersburg nach Verlangung zum Empfang Ritcheners und dessen aus achtundzwanzig höheren britischen Offizieren bestehenden Stabes begeben.

Conrad v. Hörsing über die moskowitzische Gefahr.

Der berühmte f. u. l. Generalstabschef Generaloberst Conrad von Hörsing empfiel in seinem Hauptquartier den scheidenden Kriegesgeheimrat den Querschnitt und erklärte u. a.: „Für mich als Mensch liegt es sehr weit ein Gesetz der Tapferkeit, daß das gesamte Europa unbedingt wünschen muß, daß die Russen in diesem Sinne zurückgedrängt werden, wofern sie nach ihrer Zeit vollständig gehen. Von Osten kommen schon seit Jahrhunderten die Gefahren, die die Kultur Europas bedrohen. Jetzt erst wird man plötzlich Zeuge, daß

gewisse Kulturländer Europas mit aller Kraft die Russen gegen uns, die Völker Zentraluropas, auszuspielen versuchen. Ich verheie nicht, was die Franzosen damit bezwecken; aber das Ziel und das Streben der englischen Politik sehe ich ganz genau. Für England ist es nicht mehr genügend, seine Rolle wie bisher zu spielen. Es fürchtet jetzt Ruinen auf dem Meere. Um diesen Ruinen loszuwerden, den deutschen Weltbeweis, ist es zu jeder Zeit bereit. Für alle die anderen Völker Europas, und speziell für die Völker Skandinaviens, muß es klar und deutlich werden, daß die russischen Interessen sich nie und nimmer mit den Interessen Europas vereinigen lassen. Ich meine, daß Wien den Russen geneigt, ohne daß wir sie nach Europa hineinzulassen brauchen, wie dies im jetzigen Kriege geschehen ist. Wenn ich also von der Unverträglichkeit Russlands mit Europa spreche, so verstehe man auch, daß meiner Ansicht nach auch die Völker Skandinaviens mit unerschütterlicher Aufmerksamkeit gegen alle russischen Veruche kämpfen müssen, die zu einer Festigung der russischen Macht in Europa führen könnten.“ Auf eine Frage nach dem Frieden meinte der österreichische Generalstabschef: „Dies ist eine Sache, die ich meinerseits geneigt bin, unserem Feinde bestimmen zu lassen. Haben sie Lust, den Krieg weiter zu führen, dann nach Belieben. Zwei Jahre haben wir ausgehalten, und diese zwei Jahre waren die schlimmsten. Jetzt können wir mit Ruhe und Zuversicht so lange ausbarren, wie es unsere Feinde beliebt. Durchhalten, das können wir. Uns ringt man nicht mehr nieder!“

Vom Balkan.

Englische Maßregeln gegen die griechische Schifffahrt.

WTB. London, 9. Juni. (Reuter.) Das Auswärtige Amt teilt mit: Die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Frage, die sich aus der Übergrabe griechischer Bojats an die bulgarischen Truppen ergeben hat, veranlaßte die britische Regierung, gewisse Beschränkungen an treffen bezüglich der Röhlenausfuhr und der griechischen Schifffahrt in britischen Häfen, um zu verhindern, daß Vorräte dem Feind erreichen. Die Militärten beraten über einschränkende Bestimmungen für griechische Häfen.

Amsterdam, 9. Juni. Die Zollbehörden von Cardiff haben am Donnerstagabend Befehl erhalten, alle Kohlenausfuhr für Griechenland zu verhindern.

c. B. Lugano, 9. Juni. Entgegen der Nachricht des „Corriere della Sera“ daß die Blockade Griechenlands nur auf die Kriegsschiffe beschränkt ist, meldet der „Secolo“ aus Saloniki, daß sich die Blockade auf alle griechischen Bojats erstreckt und daß sämtliche zurzeit auf Fahrt begriffenen griechischen Schiffe abgefangen und nach Frankreich oder Malta geschickt werden sollen. Auf diese englische Weise werde der Bierverband binnen kurzem Griechenland völlig ausgrenzen und unterwerfen. In Athen scheint die Lage überaus ernst, doch fehlen sichere Nachrichten.

Gute Entschlüsse in der Türkei.

Eine Rundfrage der „Agence Mill“ ergibt, daß die Entschlüsse des Jahres gut sind. Man hofft auf ein gleiches Ergebnis wie im Vorjahr.

Juanischkais Tod.

T. U. Amsterdam, 9. Juni. Das holländische Korrespondenzbüro meldet: Nunmehr ist auch auf der chinesischen Geländekarte in Haag die Nachricht eingegangen, daß der Präsident der chinesischen Republik, Juanischkai, am Dienstag, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, plötzlich gestorben ist, und daß vorläufig der Vizepräsident Li Juan Sung die Regierungsgeschäfte übernehmen wird. Im Geländekartengebiete ist als Zeichen der Trauer die chinesische Fahne auf halbhohe heruntergelassen worden.

Nach dem mancherlei Gerüchten, die in der letzten Zeit über Attentate, Verfassungsverträge gegen ihn nach Europa gedrungen sind, liegt der Gedanke nahe, daß Juanischkais Ende kein natürlicher Tod gewesen ist. Feinde genug hat der Präsident der chinesischen Republik gehabt, im Lande selbst, wo sich mit dem Beginn der neuen Revolution neun Provinzen wider ihn erhoben und ihre Unabhängigkeit erklärt haben, und außerhalb des Landes, vor allem in Japan. Die Japaner waren es, die ihn im Frühjahr dieses Jahres gezwungen haben, der Kaiserwürde, die er Ende vorigen Jahres auf Antrag des politischen Ausschusses anzunehmen sich bereit erklärt hatte, zu entsagen.

Kasch genug war der Sohn des kleinen Kriegsbeamten, der 1859 in der Provinz Honan geboren war und dort als gemeiner Soldat im Heere seine Laufbahn begonnen hatte, die Stufenleiter emporzusteigen, an deren Spitze er beinahe zum Stammvater einer neuen Dynastie geworden wäre. Es ist noch in frischer Erinnerung, wie er beinahe drei Jahre später, im Oktober 1911, als schon die Revolution den Weg der Abhängigkeit bedrohte, vom Hofe als Retter in der Not zu Hilfe gerufen und zum Premierminister gemacht wurde, wie er dann die Revolution niederkämpfte und beinahe die Abdankung der Mandchus und seine eigene Krönung zum ersten Kaiserlichen der Republik im Jahre 1913 erzielte, durchzuführen wußte. Hatte der Weltkrieg nicht Japan in die Möglichkeit versetzt, in Ostasien als Diktator aufzutreten und die Geschichte Chinas nach seinem Willen zu lenken, so wäre wohl auch Juanischkais Kaiserpläne die Erfüllung beinahe geblieben.

Mit Juanischkais plötzlichem Tode geht wahrscheinlich auch viel von seinem Lebenswerk verloren. Der Mann, der den Jopf abgeschafft hatte, war ein Reformator von Bewußtsein und großen Zielen. Er wollte aus China ein modernes Staatswesen machen. Heute ist es fraglich geworden, ob es überhaupt noch als geeinigtes Staatswesen lebensfähig bleiben wird. Schon die Frage der Nachfolgerschaft wird die Gegensätze zwischen Nord und Süd aufs neue in aller Schärfe entzünden lassen, und es können leicht Ereignisse eintreten, die allen Möglichkeiten fremder Intervention, auf die man in Japan nur lauscht, die Tür öffnen.

T. U. London, 9. Juni. Zum Tode Juanischkais melden die „Times“ aus Peking: Die Gedanken der

Millionen hielten gerade eine Konferenz ab, um die Lage in China zu beraten, als ihnen der Tod des Präsidenten gemeldet wurde. Sie hielten sofort um eine Unterbrechung mit dem Vizepräsidenten Li Juan Sung und übermittelten ihm gleichzeitig ihre Teilnahme an dem Tode Juanischkais. Auf die Frage, welche Schritte unternommen würden, um die Sicherheit der Europäer zu verbürgen und wie die Regierung weitergeführt werden soll, wurde ihnen erklärt, daß der Vizepräsident die Regierungsgeschäfte auf Grund der Konstitution sofort übernehmen werde, während der Militärattaché als Kriegsminister sofort alle Maßnahmen für die Niederwerfung der Aufständischen ergreifen habe. Es wurde auch die Hoffnung ausgesprochen, daß die unabhängigen Provinzen die Übernahme der Regierung durch Li Juan Sung billigen werden.

Eingreifen Japans in China?

T. U. Kopenhagen, 9. Juni. Antislavische russische Zeitschriften melden aus Tokio: Die japanische Presse beschäftigt sich an dem einundzwanzigsten Tag der Lage in China. Die halbantislavische Zeitung „Hokko“ erklärt, Japan werde sich bei der Fortdauer des Aufstandes in der Provinz Schantung gemächlich sehen, militärisch eingzugreifen und den Spitz der Provinz zu übernehmen.

Die Unruhen in China.

T. U. Sapa, 8. Juni. Die „Morningpost“ meldet aus Peking vom 5. Juni: Changshun, der große Wehzer von Kwantung, bringt die Regierung in Peking dazu, den Kampf gegen die Siben zu beginnen, dessen Führung unerlässlich ist. Ein Teil der Truppen Changshuns sind bereits in Peking angekommen. Man erwartet Unruhen in Nordchina.

Vermischte Kriegsnachrichten.

König Viktor Emanuel erkrankt?

Genf, 9. Juni. Gerichtswelle verlautet aus Rom, König Viktor Emanuel sei in erkranktem Zustande mittels Artomobis in Rom eingetroffen. — Politik ist gestern vormittag in Begleitung des Bürgermeisters von Turin Senator Rossi und des Marschalls Fedecci in Rom eingetroffen.

Deutschensuche in England.

c. B. Christiana, 9. Juni. In London wie in anderen großen Städten, so in Liverpool und Nottingham, macht sich eine wachsende Erbitterung gegen die naturalisierten Deutschen bemerkbar, weil man, wie an der Front sibirien offen ausgesprochen wird, die Torpedierung der „Gampshire“ mit Ritchener an Bord als das „Werk deutscher Spione“ ansieht. Ein hoher Beamter fragte an der Frontsibirien unter demonstrativem Beifall, wie lange man noch Ausländer an der Börse dulde. „Daily Mail“ verlangt „Internierung aller Ausländer“. In England befinden sich noch 15 000 Deutsche auf freiem Fuß, besonders in Londoner Wohnbezirk. Die meisten von ihnen, so fügt das Blatt hinzu, sagen offen, sie seien im Weltkriege neutral, obwohl sie naturalisiert seien. Man rechnet mit neuen Auszahlungen gegen die in England naturalisierten Deutschen und trifft, soweit es möglich, Vorbeugungsmaßnahmen.

Es wurde strengster Befehl gegeben, daß ohne besondere Erlaubnis der Militärbehörde von Kirkwall niemand auf den Orkney-Inseln landen darf.

Eine leikame Wiederkehr.

c. B. Basel, 9. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Petersburg: Das „Amoskoff“ verabsichtigt einen Ufaa des Jaren, durch den der Dragoon Gadowst vom 1. Unteroffizier von Rang eines Oberleutnants befördert wird. Die außerordentliche Beförderung wird sehr lebhaft kommentiert und im Zusammenhang einer Rettungsaktion bei der Gefährdung des Lebens des Jaren und des Thronfolgers gebracht.

Bestigt sich Botha nach Deutsch-Ostafrika?

T. U. London, 9. Juni. Die „Times“ vernehmen aus Kapstadt, daß sich General Botha wahrscheinlich nach Verhandlung der Sitzungen des Parlaments auf den Kriegshauptplatz nach Deutsch-Ostafrika begeben wird.

Ein Indiarer gefangen.

Man schreibt der „Köln. Volksztg.“, daß unter den kürzlich bei Tieloch gefangenen Randieren auch ein Indiarer gewesen ist. Also jetzt geht auch eine Raubfahrt der Wölfer schon unserer Gefangenenlager.

Die russische Märzoffensive 1916.

I.
Aus dem Großen Hauptquartier wird uns gemeldet:

Die Winterkriege des Stellungskrieges an der deutschen Ostfront wurde am 16. März jäh und plötzlich unterbrochen. Zu dem von unserer Heeresleitung erwarteten Zeitpunkt und mit gleichfalls erwarteter Kraftanstrengung setzte die russische Offensive ein. Eine Offensive in ihrem Eintritt seit langem kenntlich, in ihrer Entfaltung voraussehbar und erzwungen.

Die ersten sicheren Anzeichen des bald bevorstehenden Angriffes wurden Ende Februar bemerkt. Gelangene Nachrichten von der Absicht eines großen Angriffes auf „Wilna“. Die Ruhe in den russischen Gräben machte einer lebhaften Tätigkeit Platz; Truppenverlagerungen an und hinter der Front ließen auch bald die beständigt Einbruchsstellen erkennen.

Man mag diese Offensive als „Entlastungs-Offensive“ für die französische Westfront bewerten oder als selbständige strategische Handlung beurteilen; — zwei Tatsachen stehen unverrückbar fest: das große Entgelt der russischen Heeresleitung und die unerwartetliche Zuversicht der deutschen Führung im Bestehen der eisernen Mauer im Osten.

Alle Veruche des Gegners, nach dem Bestholdagen seiner Hoffnungen das ursprünglich beabsichtigte Ausmaß zu verneinern, können nicht standhalten vor der Bemerkung der selbständigen Heeresoffensive zur Einleitung des Angriffes, dessen Grund die Vertreibung der deutschen Heere aus dem besetzten Gebiet war.

„Truppen der Westfront... Deswegen und die Heimat erwarten von Euch jetzt ohne neue Gebote: Die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches...“

Walhalla-Theater.
Nur noch bis Sonnabend!
"Unter der blühenden Linde"
Zum Pfingstfest die beliebteste Walhalla-Frühstücker.
Neu Am ersten Feiertag: Neu!
"Das Glücksmädel" Volksstück m. Gesang v. Max Reimann, Musik v. Otto Schwartz.
Vorverkauf für die Festtage heute eröffnet.

Bad Lausick
(Hermannsbad)
Stahl- und Moorbad
Kaiserliche Hof- und Kurverwaltung
Neuer Kurort für Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Neuer Kurort für Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Neuer Kurort für Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.

Bäcker und Konditoren
Königliches und brenntes Zeitungspapier (Holländische), zu Einfaches
werden vorzüglich geeignet, preiswert in der Geschäftsstelle dieser
Zeitung, Große Brauhausstr. 17, Druckerei-Kontor, erhalten.

Bereinigte Viehmänner.
E. G. m. u. S.
Unsere achteliche Generals-Versammlung findet Sonntag, den 18. Juni 1916, 3 Uhr, im Restaurant Leipzigerstraße 14, statt.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Berichtes, 2. Bericht des Verwaltungsrates, 3. Bericht des Aufsichtsrates und Ertragssachen, 4. Geschäftsstelle.
Halle G., den 17. Juni 1916.
Der Aufsichtsrat:
Aug. Schulze, Vorsitzender.

Offene Stellen
Jüngere Buchbinder
sollt sofort ein
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstraße 17.

Wirtschaftlerin
müßig verheiratet, sucht, schließt einmündig
tun, in der Nähe von Leipzig, im Juli gesucht. Meldungen unter E.
2951 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stellen-Gesuche

Wirtschaftlerin
40er J., mit guten Umgangsformen,
sunderlich, sucht Stellg. A. Pöhlitz,
Föhlsberg Nr. 5, Kr. Leipzig.

Junges Mädchen,
20 Jahre alt, sucht in besserem Hause
für ein Mädchen bei älteren Ehepaar
um 1. Juli Stellung. Offert, erbet.
unter G. 2953 an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen
Friedrichstraße 12
eine Etz. 1400 Mk. od. get. 700 Mk.
um 1. 10. a. verm. Tel. und Näheres
dort. H. Etze redit.

Magdeburgerstr. 31
Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern,
Küche u. Nebengebäude im Erdgeschoß,
u. 1. Etz. per Okt. zu verm.
auch zu Büropurwecken geeignet.
Näheres Magdeburgerstr. 32.

Zu verkaufen
Als Geschäftsgegenstand
2 Vam. od. zu jed. industriell. Anz.
geeignet. H.

Doppel-Wilfengrundstück
in Radobitz, 5600 Qu.-Mtr. Flächeninh.
herrl. Lage, 16 Jim., 2 Bäder, u.
Park. Bestenfalls, um, zu veräußern.
Stufe u. Hierorten preiswert zu verk.
Off. u. 1. 10. 1916 an G. 2951 an
F. 2951 an G. 2951 an G. 2951 an

Großer Wandspiegel
mit Aufhängen (Stücken) mit neuem, Glattem
Rahmen, preiswert zu verkaufen.
Neue Bromenade 1 a. III.

Gelegenheitskauf in Schreibmaschinen.
Ich habe u. Garantie für 2 verk.
Wider,
Continental, Ideal, Underwood.
Richard Reichel,
Wite Bromenade 32, Tel. 3222.

Kinderwagen Sportwagen Puppenwagen
Hundert zur Auswahl.
Konkurrenzlos billige Preise.
C. Klappenbach,
Grosse Ulrichstrasse 40/41
partiere und 1. Etz.

Stärkungswein Taragona (Ersatz für Portwein)
angenehm u. fruchtig Fl. nur Mk. 1,60
Paul Runkel, Halle a. d. S., Geilstrasse 66.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln a. Rh.
Die am 1. Juli 1916 fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. Juni 1916 ab in Köln an unserer Kasse, in Halle a. S. bei dem Bankhause Reinhold Steckner und dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. und sonst bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen eingelöst. Die Direktion.
L. Hall. Versicherung gegen Ungezieher.
Johannes Meyer, Obstr. 18, vrt. Telefon 3418. Verfügung von Ungezieher unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Zum **Pfingstfeste**
bringen wir unser reichhaltiges Lager an **Apparaten, Platten, Films usw.**
in empfehlende Erinnerung.
Es sind alle gangbaren Kameras wie bisher lieferbar und ständig am Lager.
Ballin & Rabe
Photo-Spezial-Haus.

Die Sommerausgabe
des **Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches**
ist zum Preise von 20 Pfg. in allen hiesigen Buchhandlungen u. den meisten Papiergeschäften zu haben. Ausserdem nehmen Bestellungen darauf die Geschäftsstellen unserer Zeitung und unsere Boten entgegen.
Der Verlag.

Bad Steben bei Hof
Kgl. Bayer. Stahl- u. Moorbad
Saison 16. Mai - 30. Sept.
Mineralmoor.
Grösste Erfolge bei Blutmangel und Höhenklima.
Nerven- und Frauenleiden, gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Neues Kurhaus und Wandelhalle, grosser Kurplatz und Kurpark, waldeiche Umgebung. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Steben.
Seltener, langsam bindend und durchaus volumebeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
diesem an Qualität gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Bördern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Zement-Fabrik CONNERN (Kampfenbach)

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunfteien. Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Adfahr-Institute. Emil Banse, Schillerstr. 1, Tel. 5297.
Beerdigungs-Institute M. Burkert, Kl. Steinstr. 4.
Betten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, 50/1 billige Opt. u. Verfr.
Bilderrahmen-Fabrik. Joh. Mende, — Tel. 2821. —
Bürstenwaren. A. Kunemann, Leipzigerstr. 25 Fernsprecher 2869
Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs-k., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr. Franz Berger, Telefon 2332.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper. L. Rissland, Bergendörferstr. 26, Telefon 1231. Gebrüder 1872
Fluss- u. Seeleiche. Friedr. Krähmer, Fischelplan 2, 6205
Kohlen, Brikkets, Koks. Galleches Kohlenwerk G. m. b. H. Gröberstr. 5. Telefon 6782.
Zahn-Anstalt. Zahn-Anstalt. W. Müller, am Leipz. Turm
Michels
Michel-Brikets
anerkant beste Marke
Hallesches Kohlen- u. Brikket-Kontor
Hersburgerstr. 4, Ecke Schmelze
und anderen Händlern.
Kinderwagen u. Korbwaren
Theob. Gühr, Leipzigerstr. 94, Tel. 6198.
Herrengarderobe n. Mass.
D. Heimstath & Sohn, Gieg 19.
Korsetts u. Leibbinden.
Special-Corsetfabrik Bernh. Gagni, Schmeierstr. 2. Fernspr. 2793.
Lederhandlung. Hoack, F. Or. Klausstr. 7, T. 1649.
Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schauble, Or. Märkerstr. 26.
Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geilstr. 47.
Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Sarrazin, Leipzigerstr. 4.
Wollwaren.
Gehr. W. u. H. S. Voelck, Or. Ulrichstr. 36
Zahn-Anstalt.
Willy Muder, am Leipz. Turm

Blüthgarnituren
in grünem braunem und blauem Blüthbezug.
Aufbaum-Blüthsets, Blüthentische mit Einlage, Bierzugtisch (Eiche) elegantes Lederloft (eist Rindleder), Schreibische, Veritico, groß. Paneeletische mit Spiegel, Truemeas, Spiegel, Bettstellen mit Matr. verkauft
Friedrich Peileke,
Geilstr. 25.

Rucksäcke
für Damen Herren u. Kinder sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab-Spar-Ver.

Kaufgesuche
Zigarettengeschäft zu kaufen gef.
25 Pfg. extra.
Allen Angaben unter U. P. 9375 an Rudolf Woffe, Halle a. S.

Vermischtes
Unterhüllen (gestrichelt, Trikot u. Satin).
Große Auswahl. —
H. Schnee Nachl., Or. Steinstr. 84.

Kopfwäsche
mit elektr. Vibrations-Massage, Frisur und Ondulation
1.10 Mark.
Kamillen-Teer-Behandlung
25 Pfg. extra.
Moderne Frisuren mit Ondulation 70 Pf.
Handreinigung 1 K. M.
Geschlechtskrankheiten
mit elektr. Massage zur Pflege und Reinigung der Haut
1.50 Mark.

F. Dahm, Friseur,
Schmeiersstrasse 5, 1. Etz.
Grösstes Etagen-Geschäft an Platz. 7 Kabinen.
Erste Kräfte. — Fernsprecher 5334.

Über Land und Meer
Doppel-Monatsausgabe
Dietrich J. 4., jedes Heft 65 Pf.
Friedrichs-Jahrgang 1915/16
Nach der neun Jahrgang wird sich in ferner literarischen und künstlerischen Darbietungen den Anforderungen der großen Zeit anpassen. Vor allem werden auch weitere verkaufte zusammenhängende Schilderungen der kriegerischen Ereignisse aus der Feder von **Joseph v. Lauff** zur Veröffentlichung gelangen. Der erscheinende Teil bringt den neuesten Roman von **Olga Wehrhölz: "Vor der Zeit"**, zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. Prächtiger Bilderband.
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Preis-Nummer erhalten durch jede Zustellung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Spiritus
Ersatz-Brennstoff zu haben bei **Sobel, Steinweg 45, Or. Ulrichstr. 9.**
Vommender, Vahnstr. 3.

Heiratsgesuch.
Suche i. u. auße. u. Sohn, mitt. Statur, 1. St., 36 J., all. bildsch. still, Erzh. u. ruh. herzens, Mensch. liebensw. Lebensgef. im entp. Alter. Sie müßig gesund, hübsch, dekadit u. aus anst. Fam. sein. Damen, a. i. u. Bande, die sich u. trautes, gütlich. Heim wünsch., oder auch deren Eltern u. Geschw. bitte ich, sich mit Einz. d. Bild., das sofort u. zurückgeht, vers. unter H. 2956 an die Exped. d. Ztg. zu wenden.

Fr. Saatz
Halle a. S., Marktplatz 1, (Rathaus) empfiehlt **Spazierstöcke, Labakpfeifen** in großer Auswahl.

Blumen-Giesskannen
starke Ausführung sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab-Spar-Ver.

50/0 Rabatt Sparsmarken.
Fest-Krawatten von 1-5 Mk.
Gummi-Träger von 1.50-5 Mk.
Moderne Herren Strohhüte von 3-7.50 Mk.
Oberhemden von 0.50-1.50 Mk.
Kragen, Manschetten, poröse Unterwäsche.
Otto Blankenstein,
Leipzigerstr. 71 u. Ob. Steinstr. 36.

Spiritus
Ersatz-Brennstoff zu haben bei **Sobel, Steinweg 45, Or. Ulrichstr. 9.**
Vommender, Vahnstr. 3.

Heiratsgesuch.
Suche i. u. auße. u. Sohn, mitt. Statur, 1. St., 36 J., all. bildsch. still, Erzh. u. ruh. herzens, Mensch. liebensw. Lebensgef. im entp. Alter. Sie müßig gesund, hübsch, dekadit u. aus anst. Fam. sein. Damen, a. i. u. Bande, die sich u. trautes, gütlich. Heim wünsch., oder auch deren Eltern u. Geschw. bitte ich, sich mit Einz. d. Bild., das sofort u. zurückgeht, vers. unter H. 2956 an die Exped. d. Ztg. zu wenden.

Fr. Saatz
Halle a. S., Marktplatz 1, (Rathaus) empfiehlt **Spazierstöcke, Labakpfeifen** in großer Auswahl.